



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Die Betrachtungen über das Leben Christi

Bonaventura <Heiliger>

Paderborn, 1896

Vierzigstes Kapitel: Wie der Herr die Jünger fragte, was man von ihm sage

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48206](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48206)

in welcher Andreas das Kreuz umarmte, Laurentius seiner Henker spottete, Stephanus sterbend niederkniete, um für seine Steiniger zu beten. Das ist der Friede, den Jesus den Seinigen hinterließ, als er ihnen seinen Frieden gab, denn das Geschenk Gottes an seine Auserwählten, sagt der Weise,¹⁾ ist der Friede des Vaters, das Unterpfand der zukünftigen Glorie, der Friede, der alle menschliche Fassungskraft übersteigt, mit dem nichts verglichen werden kann, was Schönes sich unter der Sonne befindet, was es in dieser Welt nur Wünschenswerthes giebt. Es ist die Gnade der Andacht, die Salbung, die uns über alles belehrt, die der kennt, der sie erfahren, und wovon der nichts weiß, der sie nicht empfing."

Erfreue dich also, wie ich es dir sagte, und ergieße dich in Danksgiving, daß du berufen bist, dieses Hundertfältige zu empfangen, und tritt oft in dieses Paradies, welches du dir durch anhaltendes Gebet eröffnen kannst.

Vierzigstes Kapitel.

Wie der Herr die Jünger fragte, was man von ihm sage.

Als der Herr Jesus in die Gegend von Cäsarea Philippi kam, fragte er seine Jünger, was man von ihm sage, dann auch, was sie selbst darüber dächten, und anderes. Da antworteten die Jünger: „Einige halten dich für Johannes den Täufer oder Elias zc.“²⁾ Petrus aber erklärte aus eigenem Antriebe und im Namen der übrigen: „Du bist Christus, der Sohn des lebendigen Gottes“. Und der Herr sprach dann zu ihm: „Du bist Petrus, und auf diesen Felsen will ich meine Kirche bauen zc.“ Sodann gab er ihm für sich selbst und seine Nachfolger die Schlüssel des Himmelreiches, die Löse- und Bindengewalt auf Erden. Betrachte hier Jesus und die Jünger nach der Anleitung, die ich dir gegeben habe. Ueberseh hierbei nicht, wie derselbe Petrus, der so hoch erhoben wurde, etwas nachher von Christus Satan genannt wurde, weil Petrus aus fleischlicher Liebe, die er zum Herrn trug, ihn bereden wollte, dem Leiden sich nicht zu unter-

1) Sap. III. 2) Matth. XVI.

ziehen. Betrachte du nun nach dem Beispiele des Herrn alle diejenigen für deine Feinde, die unter dem Vorwande körperlicher Erleichterung dich von deinen geistlichen Uebungen oder überhaupt vom Guten abwendig machen wollen.

Einundvierzigstes Kapitel.

Von der Verklärung des Herrn auf dem Berge.

Jesus nahm drei Jünger mit sich und begab sich auf den Berg Tabor; da wurde er vor ihnen verklärt und zeigte sich ihnen in seiner Herrlichkeit. Es kamen auch Moses und Elias, die sich mit ihm über sein bevorstehendes Leiden unterhielten und ihm sagten: Herr, es ist nicht nötig, daß du stirbst, da ein einziger Tropfen deines Blutes die Welt zu erlösen vermag. Aber der Herr antwortete ihnen: Der gute Hirt giebt sein Leben für seine Schafe, und das muß auch ich thun. Es erschien auch bei dieser Gelegenheit der Heilige Geist unter der Gestalt einer leuchtenden Wolke, und aus derselben ließ sich die Stimme des Vaters vernehmen, die sprach: „Dieser ist mein vielgeliebter Sohn, an dem ich mein Wohlgefallen habe; den sollet ihr hören“. Die Jünger fielen mit ihrem Angesichte auf die Erde nieder, und als sie sich erhoben, sahen sie nur den Herrn Jesus. Betrachte dieses Schauspiel, wie wenn du gegenwärtig wärest, denn es ist herrlich.

Zweiundvierzigstes Kapitel.

Wie der Herr die Käufer und Verkäufer aus dem Tempel trieb.

Zweimal trieb der Herr die Käufer und Verkäufer aus dem Tempel, ¹⁾ was unter seine Wunder gerechnet wird. Denn wiewohl man ihn zu anderen Zeiten verachtete, so

¹⁾ Joh. II.